



Statuten der Fédération Féline Helvétique

1. Name - Dauer - Sitz

Unter der Bezeichnung "Fédération Féline Helvétique, FFH / Helvetischer Katzenverband, FFH" hat sich ein Verband schweizerischer Katzenvereine konstituiert.

Die FFH ist ein Verein im Sinne von Art. 60 ff ZGB.

Die Dauer ist unbefristet.

Der Sitz der FFH wird vom Zentralvorstand bestimmt.

2. Zweck

Der Zweck der FFH ist:

- alles zu fördern, was die Zucht und die Verbesserung der Katzenrasse betrifft sowie alles zu unternehmen, was zum Wohle der Katze beiträgt;
- zwischen den angeschlossenen schweizerischen Katzenvereinen Verbindungen zu schaffen und zu unterhalten;
- Verbindungen zu schaffen und zu unterhalten zwischen den angeschlossenen schweizerischen Vereinen einerseits, und der "Fédération Féline Internationale, FIFe" und deren Mitgliedern andererseits;
- Reglemente betreffend Stammbuch (LO), Initial- und Experimental-Reglement (RX) und das Zuchtnamenregister zu erstellen und deren Funktionieren zu überwachen;
- die Reglemente der Ausstellungen und anderen Veranstaltungen zu erstellen und deren Funktionieren und Anwendung zu überwachen.

3. Zugehörigkeit zur FIFe

Die FFH erklärt ihre Zugehörigkeit zur "Fédération Féline Internationale, FIFe" und anerkennt deren in Kraft befindlichen Statuten und Reglemente.

4. Mitgliedschaft

Die Mitglieder der FFH sind die einzelnen Katzenverein als Sektionen.

Mitglieder der FFH können werden:

- a) die regionalen oder kantonalen Katzenvereine
- b) höchstens zwei spezialisierte Katzenvereine, die ihre Tätigkeit in der ganzen Schweiz ausüben und die sich für eine oder mehrere bestimmten Rassen interessieren. Diese zwei Vereine dürfen sich nicht mit den gleichen Rassen befassen.
- c) natürliche Personen, die von der Delegiertenversammlung zum Ehrenmitglied ernannt werden, ohne Stimmrecht.

5. Erwerb der Mitgliedschaft und Probezeit

Der kandidierende Verein hat ein schriftliches Gesuch an den Präsidenten zu richten. Dieses Gesuch hat exakte Angaben über den Kandidaten zu beinhalten, im besonderen über seine Statuten, seine Reglemente, die Zusammensetzung des Vorstandes, die Liste der Vereinsmitglieder und die Zusammensetzung seiner technischen Organe.

Zudem hat dieser Antrag eine vorbehaltlose Anerkennung der FFH-Statuten und Reglemente zu enthalten.

Der Kandidat hat sich über die Patenschaft eines Mitgliedes der FFH auszuweisen.



Ist der Antrag vollständig, so wird die Kandidatur der nächsten Delegiertenversammlung unterbreitet.

Betätigt sich der kandidierende Verein in einem Kanton, in welchem bereits die Aktivität eines Mitgliedes der FFH besteht, so muss das Mitglied dieser Kandidatur spätestens an der dieses Traktandum behandelnden Delegiertenversammlung zustimmen.

Bei Ausbleiben dieser Zustimmung wird die Kandidatur ohne Abstimmung abgelehnt.

Im Falle einer Annahme durch die Delegiertenversammlung unterzieht sich der Kandidat einer Probezeit von zwei Jahren, während der er die gleichen Verpflichtungen beachten muss und - mit Ausnahme des Stimmrechts - die gleichen Rechte geniesst wie ein ordentliches Mitglied.

Die Patensektion haftet für die Zahlung der statutarischen Beiträge des Kandidaten gegenüber der FFH.

Rassenklubs dürfen die Mitgliedschaft nicht erwerben.

Aufnahme

Nach Ablauf der Probezeit wird die Kandidatur automatisch der nächsten Delegiertenversammlung unterbreitet, die sich lediglich über Aufnahme oder Ablehnung - allenfalls ohne Nennung von Gründen - aussprechen kann. Die Probezeit kann nur auf Antrag der Patensektion für ein Jahr verlängert werden.

6. Verlust der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft bei der FFH erlischt:

- a) durch Austritt, der mindestens drei Monate (Poststempel) vor Ablauf eines Vereinsjahres durch eingeschriebenen Brief dem Sekretariat der FFH einzureichen ist. Das austretende Mitglied hat seine Verpflichtungen bis zu dem Tage zu erfüllen, an dem sein Austritt rechtswirksam wird;
- b) durch Ausschluss (vergleiche Art. 32);
- c) nach Nichtbezahlung zweier Jahresbeiträge trotz eingeschrieben zugestellter schriftlicher Mahnung; die Mitgliedschaft erlischt diesfalls innert 30 Tagen nach der Zustellung.

7. Mitglieder von Sektionen

Die FFH-Mitglieder dürfen natürliche oder juristische Personen als Vereinsmitglieder aufnehmen und beibehalten, sofern diese weder Mitglieder einer nicht der FIFe angeschlossenen Katzenvereinigung sind, noch aktiv an einer Veranstaltung einer solchen Vereinigung teilnehmen.

Ein Vereinsmitglied eines FFH-Mitgliedes kann gleichzeitig Vereinsmitglied eines anderen oder mehrerer anderer FFH-Mitglieder sein, muss jedoch dasjenige FFH-Mitglied bezeichnen, in dem es seine Rechte bezüglich der FFH ausüben will: Wahl von FFH-Delegierten, als FFH-Delegierter gewählt zu werden, seine Sektion zu vertreten; Einschreibung des Zuchtnamens sowie Einschreibung seiner Katzen ins LO und RX vornehmen zu lassen, an Ausstellungen teilzunehmen, etc.

8. Finanzielle Verpflichtungen

Die Mitgliederbeiträge sind begrenzt und werden durch Beschluss der Delegiertenversammlung festgesetzt.

Die FFH-Mitglieder sind verpflichtet, die durch die Delegiertenversammlung bestimmten Mitgliederbeiträge bis spätestens zum 15. Februar zu überweisen. Entsprechendes gilt für Zuwendungen im Sinne von Artikel 39.



9. Ausschluss der finanziellen Verantwortung seitens der Mitglieder

Die Mitglieder sind für die von der FFH eingegangenen finanziellen Verpflichtungen nicht persönlich haftbar.

10. Ausschluss von Ansprüchen am Vereinsvermögen

Die ausscheidenden oder ausgeschlossenen FFH-Mitglieder haben kein Anrecht auf das Vereinsvermögen.

11. Organisation

Die Organe der FFH sind:

- a) die Delegiertenversammlung (DV);
- b) der Zentralvorstand (ZV);
- c) die technische Kommission (TK);
- d) die Präsidentenversammlung (PV);
- e) die Rechnungsrevisoren;
- f) die Zuchtinspektoren;
- g) das Stammbuchsekretariat.

Die Amtsdauer der gewählten Organe beträgt drei Jahre, nach deren Ablauf die Inhaber in ihrem Amt sofort wieder wählbar sind.

Ersatzwahlen werden für die Dauer der normalen Amtszeit durchgeführt.

12. Delegiertenversammlung

Die DV ist das oberste Organ der FFH.

Die ordentliche DV wird einmal pro Jahr einberufen: sie hat in den ersten vier Monaten des Jahres stattzufinden.

13. Ausserordentliche Delegiertenversammlung

Ausserordentliche Delegiertenversammlungen werden auf Beschluss des Zentralvorstandes oder auf schriftliches Begehren von 1/5 der FFH-Sektionen (FFH-Mitglieder) durch den Zentralvorstand innerhalb von 4 Monaten einberufen. Der Einberufung wird die Traktandenliste beigelegt.

14. Zusammensetzung der Delegiertenversammlung

Die DV setzt sich aus den Mitgliedern des ZV und den Delegierten der FFH-Mitglieder zusammen. Jedes FFH-Mitglied hat Anrecht auf zwei Delegiertensitze.

Diejenigen FFH-Mitglieder, die per 1. Januar des laufenden Jahres mehr als 100 Vereinsmitglieder zählen, haben Anrecht auf einen weiteren Sitz. Zum Nachweis reicht jedes FFH-Mitglied dem Generalsekretär der FFH bis spätestens 15. Februar die Vereinsmitgliederliste per 1. Januar des laufenden Jahres ein.

FFH-Mitglieder, die ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber der FFH nicht nachgekommen sind, haben Anrecht auf nur einen Delegierten.

Ein Vereinsmitglied eines FFH-Mitgliedes, das von einer Sanktion betroffen ist, die von der Delegiertenversammlung bestätigt worden war, und die noch in Kraft ist, oder gegen die das Vereinsmitglied keinen Rekurs eingereicht hat, darf das Amt eines Delegierten nicht bekleiden.



15. Kompetenzen der Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung

- wählt den Präsidenten, die übrigen Mitglieder des Zentralvorstandes, den Präsidenten der technischen Kommission, die Kommissionsmitglieder, die Rechnungsrevisoren, die Zuchtinspektoren, den Delegierten der FFH und seinen Berater für die FIFe Generalversammlung, sowie deren Stellvertreter;
- wählt die Stimmzähler und, falls notwendig, den Präsidenten und den Protokollführer der Versammlung;
- stimmt über den Jahresbericht des Präsidenten und über die Jahresrechnung sowie den Revisorenbericht ab;
- beschliesst über die Geschäftsführung des Zentralvorstandes und erteilt ihm gegebenenfalls Decharge;
- beschliesst über das Budget;
- beschliesst über die vorgelegten Anträge und Traktanden, die auf der Tagesordnung aufgeführt sind. Die FFH-Mitglieder, der ZV und die TK dürfen pro DV drei Anträge stellen;
- bestimmt die Abgaben an die FFH;
- bestätigt die Anstellung der Sekretäre des Stammbuches;
- entscheidet über Rekurse von Disziplinarfällen und entscheidet über Disziplinarfälle für die sie allein zuständig ist;
- ratifiziert Reglemente oder Änderungen in Reglementen, falls dies gemäss Artikel 25 der Statuten verlangt wurde;
- ernennt Ehrenmitglieder der FFH.

16. Sitzungsleitung

Die DV wird präsiert und geleitet durch den Präsidenten der FFH, oder im Falle seiner Verhinderung, durch den Vize-Präsidenten, oder durch eine von der Versammlung gewählte Person.

17. Fristen

Das Datum der FFH-Versammlungen ist den FFH-Mitgliedern mindestens sechzig Tage (Datum des Poststempels oder Sendedatum des E-Mails) im voraus mitzuteilen.

Die Anträge der FFH-Mitglieder müssen mittels eingeschriebenem Brief mindestens dreissig Tage (Datum des Poststempels oder Sendedatum des E-Mails) vor der FFH-Versammlung dem Generalsekretär der FFH zugestellt werden.

Die Traktandenliste, Anträge und Berichte müssen den FFH-Mitgliedern mindestens zwanzig Tage (Datum des Poststempels oder Sendedatum des E-Mails) vor der Versammlung zugestellt werden. Den Anträgen muss eine kurze Begründung in deutscher und französischer Sprache beigefügt werden.

Die genannten Fristen sind sowohl bei ordentlichen, bei ausserordentlichen Versammlungen, insbesondere auch bei der Präsidenten-Versammlung anzuwenden.

Sämtlicher Schriftverkehr kann auch per E-Mail versendet werden, verbindlich ist das Sendedatum des Absenders.

18. Beschlüsse

Jeder Beschluss einer statutenkonform einberufenen DV ist verbindlich, ungeachtet der Anzahl der im Saale anwesenden Delegierten. Entscheide der DV erfolgen mit dem absoluten Mehr der anwesenden Delegiertenstimmen. Eine Statutenänderung (Art.41) und Ausschlüsse bedürfen einer 2/3 Mehrheit der anwesenden Delegiertenstimmen.



Der Artikel 42 (Auflösung) stellt besondere und im Artikel selbst festgelegte Bedingungen. Die Abstimmungen erfolgen durch Handerheben sofern nicht ein Delegierter eine geheime Abstimmung verlangt.

Bei Wahlen entscheidet ab dem 4. Wahlgang die einfache Mehrheit.

Über Angelegenheiten, die nicht auf der Traktandenliste figurieren, können keine Beschlüsse gefasst werden.

Die DV bestimmt das Datum des Inkrafttretens ihre Beschlüsse; sie kann jedoch dieses Recht an den ZV delegieren. Dieser kann die Inkraftsetzung eines Beschlusses auf frühestens zehn Tage nach Versand (Datum des Poststempels oder Sendedatum des E-Mails) des Sitzungsprotokolls festlegen. Das Sitzungsprotokoll muss innerhalb von 30 Tagen (Datum des Poststempels oder Sendedatum des E-Mails) mit Übersetzung in französischer oder deutscher Sprache den FFH-Mitgliedern zugestellt werden.

19. Stimm- und Wahlrecht

Jeder ordentliche Delegierte besitzt nur eine Stimme. Er kann aber auch die andern Stimmen seiner Sektion vertreten.

Ein FFH-Mitglied kann sich nicht durch ein anderes vertreten lassen.

Die Mitglieder des ZV haben kein Stimmrecht.

Die Kommissionsmitglieder können an der DV teilnehmen. Sie besitzen kein Stimmrecht.

20. Zentralvorstand (ZV)

Der Zentralvorstand leitet und verwaltet die FFH. Er setzt sich wie folgt zusammen:

- Präsident
- Vizepräsident
- Sekretär
- Vizesekretär
- Kassier
- Vizekassier
- Präsident der technischen Kommission mit beratender Stimme
- ein oder zwei Sekretäre des Stammbuches, nur mit beratender Stimme
- wenn nötig, ein bis drei Beisitzer.

21. Kompetenzen des Zentralvorstandes

Der ZV, leitendes Organ der FFH, hat die Aufgabe sich mit allem zu beschäftigen, was den Verband betrifft oder in allgemeiner Form interessiert, sowie diesen zu vertreten.

Die Sekretäre des Stammbuches werden von ZV und TK gemeinsam ausgewählt.

Der ZV ist Arbeitgeber der Sekretäre des Stammbuches.

Der ZV führt die Beschlüsse der DV aus.

22. Vertretung

Die FFH wird durch Kollektivunterschrift zu Zweien, des Präsidenten oder Vize-Präsidenten und eines andern Mitglied des ZV, vertreten.

Sind sowohl der Präsident als auch der Vize-Präsident verhindert ihr Amt auszuführen, so wird die FFH durch die übrigen stimmberechtigten Mitglieder des Zentralvorstandes mit Kollektivunterschrift zu Zweien vertreten.

23. Sitzungen und Beschlüsse des ZV

Die Sitzungen des ZV werden durch den Generalsekretär auf Antrag des Präsidenten oder eines Mitgliedes einberufen.

Bei Stimmgleichheit hat der Präsident eine zusätzliche Stimme.



24. Technische Kommission (TK)

Die technische Kommission wird durch auf Grund ihrer Fähigkeiten gewählte Personen gebildet. Stimmberechtigte Mitglieder des Zentralvorstandes dürfen nicht Einsitz in der TK nehmen.

Die TK setzt sich wie folgt zusammen:

- Präsident, der Französisch und Deutsch spricht;
- zwei internationale durch die FIFe anerkannte Richter, wovon einer aktiv sein muss;
- drei weitere Personen (Züchter, Tierärzte, usw.);
- Sekretäre des Stammbuches.

Bei Stimmgleichheit hat der Präsident eine zusätzliche Stimme.

Ein Richter der züchtet, gilt als Richter.

Die TK tritt mindestens viermal pro Jahr zusammen. Die Kommission ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der gewählten Mitglieder anwesend sind.

Das Protokoll wird spätestens 30 Tage (Datum des Poststempels oder Sendedatum des E-Mails) nach der Sitzung an die FFH-Mitglieder und den Zentralvorstand verschickt. Es ist nicht zur Veröffentlichung bestimmt, mit Ausnahme der darin speziell gekennzeichneten Abschnitte.

25. Kompetenzen der Technischen Kommission

Die technische Kommission ist für alle technischen Fragen der Katzenzucht und -ausstellungen zuständig.

Sie kann drei Anträge an die Delegiertenversammlung und an die Präsidentenversammlung stellen.

Sie erstellt und ändert die technischen Reglemente, oder schafft sie ab. Dies gilt im Besonderen für folgende Reglemente:

- Stammbuchregeln (LO) und Zuchtreglement
- Regeln der Zwingernamen
- Reglement zur Richterschüler-Ausbildung
- Reglement zur Zwingerkontrolle
- Reglement für die Amtsführung der Stammbuchsekretäre.

Änderungen bestehender Reglemente müssen den FFH-Mitgliedern mitgeteilt werden und dürfen nicht nur im Protokoll der TK aufgeführt sein.

Sie treten sechzig Tage nach Versand (Datum des Poststempels oder Sendedatum des E-Mails) an die FFH-Mitglieder in Kraft, falls nicht ein Fünftel der FFH-Mitglieder die Unterbreitung an die DV verlangt. Die Technische Kommission ist für das Stammbuchsekretariat verantwortlich (direkte vorgesetzte Instanz für die Sekretäre des Stammbuches).

Die Sekretäre des Stammbuches werden von TK und ZV gemeinsam ausgewählt.

26. Präsidentenversammlung (PV)

Die Präsidentenversammlung ist die Versammlung der Präsidenten der FFH-Mitglieder oder ihrer Stellvertreter.

Sie wird durch den Präsidenten des ZV nach Bedarf, jedoch mindestens einmal jährlich, einberufen.

Sie fasst ihre Beschlüsse mit dem einfachen Mehr.

Sie setzt Daten und Organisation der nationalen und internationalen Ausstellungen fest, beschliesst über Anträge, welche im Namen der FFH der Generalversammlung der FIFe unterbreitet werden.



Sie erstellt und ändert Ausführungsreglemente oder schafft sie ab. Dies gilt im Besonderen für folgende Reglemente:

- Ausstellungsreglement
- Bussenreglement

Änderungen bestehender Reglemente werden den FFH-Mitgliedern durch den Generalsekretär mitgeteilt und dürfen nicht nur im Protokoll der PV aufgeführt sein.

Sie treten sechzig Tage nach Versand (Datum des Poststempels oder Sendedatum des E-Mails) an die FFH-Mitglieder in Kraft, falls nicht ein Fünftel der FFH-Mitglieder die Unterbreitung an die DV verlangt.

27. Rechnungsrevisoren

Die DV ernennt einen oder zwei Rechnungsrevisoren sowie einen oder zwei Stellvertreter, die beauftragt sind, jährlich einen Revisorenbericht über die vorgelegte Jahresrechnung abzulegen.

Die Revisoren haben das Recht, jederzeit die Vorlage der Bücher und der Buchhaltungsbelege zu verlangen und den Kassenstand zu kontrollieren.

28. Zuchtinspektoren

Die DV ernennt vier bis sechs Zuchtinspektoren, deren Aufgabe es ist, den guten Zustand der Zuchten und die Einhaltung der entsprechenden Reglemente zu überwachen.

29. Stammbuchsekretariat

Das Stammbuchsekretariat bearbeitet und verwaltet alle administrativen LO-Belange. Ausstellungsbearbeitungen zur Erfassung der Katzen und Vorbereitung der Ausstellungskataloge gehören zur Aufgabe des Stammbuchsekretariates.

Das Stammbuchsekretariat ist bezüglich LO-Belange Auskunftsstelle für der FFH-Mitglieder und deren Vereinsmitglieder.

Die Sekretäre des Stammbuches sind von der FFH angestellt und beziehen für die oben beschriebenen Aufgabenbereiche ein Gehalt.

Die Sekretäre des Stammbuches rapportieren dem Präsidenten der TK und nehmen an den TK- und ZV-Sitzungen teil.

30. Geltungsbereich der Bestimmungen der FFH

Die Statuten der Mitglieder der FFH müssen eine Bestimmungen enthalten, welche ihren Vereinsmitgliedern zwingend die Befolgung der Statuten und sämtlicher Ausführungsreglemente der FFH vorschreibt.

Die Statuten und sämtliche Ausführungsreglemente der FFH sind nicht nur für die FFH-Mitglieder, sondern auch für deren Vereinsmitglieder verbindlich.

31. Disziplinargewalt

Die Disziplinargewalt ist dem ZV anvertraut, welcher über grobe Vorstösse gegen Statuten und Reglemente sowie über schädigendes Verhalten gegenüber der FFH urteilt.

Der ZV handelt von sich aus oder auf Klage.

Aus persönlichen Gründen befangen erklärte, selbst vor den ZV zitierte oder einer der Streitparteien angehörige Mitglieder des ZV müssen in den Ausstand treten.



32. Strafen und Sanktionen

Der Zentralvorstand kann folgende Strafen aussprechen:

- eine mündliche Verwarnung;
- einen schriftlichen Verweis;
- eine Busse bis CHF 500.--.

Im Weiteren kann er folgende Sanktionen aussprechen:

- Verbot der Teilnahme an einer Ausstellung, national oder international, oder des Eintrages eines Stammbaumes, während maximale zwei Jahren;
- Verbot der Organisation von nationalen oder internationalen Ausstellungen, im Maximum für zwei Jahre;
- Ausschluss wegen statutenwidrigem Verhalten.

Der ZV kann einer mit einer Sanktion belegten Person oder Sektion die Verfahrenskosten, im Maximum bis zu CHF 500.--, auferlegen.

Der ZV kann die Disziplinargewalt im Einzelfall der DV übertragen. Die DV ist alleine zuständig, wenn ein Mitglied des ZV betroffen ist.

33. Vorgehen

Der ZV leitet die Untersuchung und kann hierzu eines oder mehrere seiner Mitglieder delegieren.

Die beschuldigte Person oder das FFH-Mitglied hat das Recht, gehört zu werden.

Der ZV kann alle geeigneten Mittel zur Feststellung des Tatbestandes zu Hilfe nehmen, im Besonderen die Anhörung der Parteien, von Zeugen, das Bestellen von Experten, das Erheben von Dokumenten.

34. Rekurs

Mit Ausnahme der Verwarnung und des Verweises kann jede Sanktion Gegenstand eines Rekurses an die DV sein; dieser ist innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des schriftlichen Entscheides einzureichen.

Die DV urteilt in letzter Instanz in geheimer Abstimmung, nach Anhörung des Berichtes des ZV und der von der Sanktion betroffenen Person der Sektion, falls diese es verlangt.

Der Rekurs hat aufschiebende Wirkung, es sei denn der ZV habe in seinem Beschluss anders entschieden.

Die aufschiebende Wirkung kann im Falle eines Ausschlusses nicht aufgehoben werden.

35. Ausdehnung der Disziplinargewalt der FFH (Art. 31 bis 34)

Die Disziplinargewalt der FFH erstreckt sich auch auf die Vereinsmitglieder der FFH-Mitglieder im Falle eines Verstosses derselben gegen die Statuten und die Ausführungsreglemente der FFH oder im Falle eines schädigenden Verhaltens gegen das Wohl der Katze oder gegen den Ruf der FFH, ihrer Interessen oder ihr Ansehen.

Falls ein Disziplinarverfahren gegen ein Vereinsmitglied eines FFH-Mitgliedes eröffnet wird, besitzt dieses Vereinsmitglied alle in den Bestimmungen über das Disziplinarverfahren vorgesehenen Rechte.

36. Verpflichtung zum Ausschluss

Die FFH-Mitglieder sind gehalten, die von der FFH verfügten Ausschlüsse ihrer Vereinsmitglieder zu vollziehen und die ausgesprochenen Sanktionen durchzuführen.



Sie können ein aus einer Sektion ausgeschlossenes Vereinsmitglied nach Ablauf einer dreijährigen Frist wieder aufnehmen, sofern die Ausschlussgründe nicht mehr bestehen und der ZV der Aufnahme zustimmt.

37. Entschädigungen

Alle innerhalb der FFH ausgeübten Funktionen, mit Ausnahme der Stammbuchführung, sind ehrenamtlich.

Die Sekretäre des Stammbuches werden entlohnt.

Die von der DV mit einer Funktion betrauten Personen werden durch die Zentralkasse für die in Ausübung ihres Auftrages entstandenen Spesen entschädigt.

38. Sprachen

Die Statuten und Reglemente werden in französischer, in deutscher und in italienischer Sprache erstellt.

Im Zweifelsfalle ist der französische Text massgebend.

Die Verhandlungen der DV erfolgen in einer der drei offiziellen Sprachen und werden sofort übersetzt.

Ein Delegierter kann verlangen, dass seine Intervention zu einem wichtigen Punkt, sinngemäss zusammengefasst, ins Protokoll aufgenommen wird.

Die Korrespondenz wird in der vom Autor gewählten Sprache verfasst.

Die Anträge an die DV müssen vom Antragsteller in französischer und deutscher Sprache abgefasst werden.

39. Einkünfte

Die Einkünfte der FFH setzen sich wie folgt zusammen:

- Beiträge der FFH-Mitglieder, proportional berechnet nach der Anzahl der am 1. Januar des laufenden Jahres Vereinsmitglieder. Jedes FFH-Mitglied stellt dem Generalsekretär der FFH bis spätestens 15. Februar (Datum des Poststempels oder Sendedatum des E-Mails) eine Liste der Vereinsmitglieder per 1. Januar zu.
- Spenden und Vergabungen,
- gewährte Unterstützungen,
- alle anderen aus ihren Aktivitäten entstehenden Einnahmen,
- Vermögenserträge,
- Beiträge der FFH-Mitglieder aus Ausstellungen gemäss Beschluss der Delegiertenversammlung. Der ZV kann bei nachgewiesenem Defizit der Ausstellung auf diese Beiträge ganz oder teilweise verzichten.

40. Vereinsjahr

Das Vereinsjahr beginnt mit dem 1. Januar und endet am 31. Dezember.

41. Statutenänderung

Die Statuten können nur durch eine ordentliche oder ausserordentliche DV geändert werden. Änderungsvorschläge müssen in der DV-Einberufung im Wortlaut aufgeführt werden.

Für Statutenänderungen ist eine Mehrheit von zwei Dritteln der an der DV anwesenden Delegiertenstimmen erforderlich.

**42. Auflösung**

Die Auflösung der FFH kann nur durch eine eigens zu diesen Zwecke mittels eingeschriebenem Brief sechzig Tage im voraus einberufenen DV in Anwesenheit von mindestens drei Vierteln der FFH-Mitglieder beschlossen werden.

Erreicht diese erste Versammlung die erforderliche Anzahl vertretener FFH-Mitglieder nicht, so wird eine zweite Versammlung mit einer Voranzeige von 20 Tagen einberufen, welche mit einer Mehrheit von drei Vierteln der anwesenden Delegiertenstimmen beschliesst, welches auch immer die Anzahl der anwesenden FFH-Mitglieder sei.

43. Verwendung des Vereinsvermögens

Im Falle der Auflösung entscheidet die DV über die Verwendung des Vereinsvermögens.

44. Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

Die vorliegenden Statuten treten am Ende derjenigen DV in kraft, welche sie gutgeheissen hat. Sie ersetzen die Statuten der FFH vom 22. August 1981.

Die vorliegenden Statuten wurden an der ausserordentliche Delegiertenversammlung vom 19. August 1995 genehmigt.

- Die Artikel 17 und 22 wurden an der Delegiertenversammlung vom 12. April 1997 geändert.
- Die Artikel 11, 15, 21, 25 und 36 (resp. aktueller Art. 37) wurden an der Delegiertenversammlung vom 4. April 1998 geändert. Als Folge des Einfügens des neuen Artikels 29 mussten die Artikel 29 bis 43 an der Delegiertenversammlung vom 4. April 1998 in Artikel 30 bis 44 umnummeriert werden.
- Der Artikel 13 wurde an der Delegiertenversammlung vom 13. April 2002 geändert.
- Der Artikel 24 wurde an der Delegiertenversammlung vom 5. April 2003 geändert.
- Die Artikel 17, 18, 24, 25, 26, 36 und 39 wurden an der Delegiertenversammlung vom 20. März 2004 ergänzt, bzw. geändert.
- Der Artikel 20 wurde an der Delegiertenversammlung vom 22. April 2006 geändert.